

Von: Martin Kroeger (VDR - Hamburg)

Gesendet: Donnerstag, 17. September 2026 16:21

An: 'AL-WS@bmv.bund.de' <AL-WS@bmv.bund.de>

Cc: Irina Haesler (Haesler@reederverband.de) <Haesler@reederverband.de>; Anke Wiedau (VDR - Hamburg) <wiedau@reederverband.de>

Betreff: Abstimmung am 21. September: Deutsche Zustimmung zur Aufnahme indischer Recyclingwerften in die EU-Liste / Offener Brief Schifffahrtsverbände

Sehr geehrte Frau Dr. Mellwig,

anbei übersende ich Ihnen den gemeinsamen offenen Brief der internationalen Schifffahrtsverbände zur Aufnahme zweier indischer Schiffsrecyclingwerften in die diesbezügliche europäische Liste. Bereits am kommenden Montag, dem 21. September, steht hierzu die Abstimmung im europäischen Ship Recycling Regulation Committee an. Der VDR bittet die Bundesregierung nachdrücklich, dem Vorschlag der Europäischen Kommission zuzustimmen. Für Deutschland und die deutsche Reedereiwirtschaft ist diese Entscheidung von außerordentlicher Bedeutung.

Der VDR arbeitet seit weit über zehn Jahren mit allen Stakeholdern, aber insbesondere mit den indischen Recyclingwerften daran, Umwelt-, Sicherheits- und Arbeitsschutzstandards vor Ort nicht nur an die internationalen IMO-Vorgaben des sogenannten Hongkong Übereinkommens, sondern gerade auch an die europäischen Anforderungen anzugleichen. Die nun zur Aufnahme von der Europäischen Kommission vorgeschlagenen Anlagen stehen für den Erfolg dieses langjährigen Engagements. Die erheblichen Investitionen und Verbesserungen auf den Werften in Indien werden durch die im Auftrag der Europäischen Kommission erstellten DNV-Inspektionsberichte konkret nachvollziehbar.

Besonders aussagekräftig ist der Bericht zur Shree Ram Werft. Er dokumentiert, wie frühere Beanstandungen durch veränderte Betriebsverfahren und zusätzliche Infrastruktur aufgegriffen wurden:

Schutz von Meer und Küste: Die Auditoren der EU Kommission bewerten die eingeführten Verfahren zur Tankreinigung, Schlackensammlung und Vermeidung von Leckagen in der Gezeitenzone als zufriedenstellend und regelkonform. Dazu gehören das wasserdichte Verschließen von Öffnungen im Schiffsboden und die Verbringung von Bauteilen auf undurchlässige Arbeitsflächen. Entscheidend ist die konsequente Umsetzung der auf die Gezeiten abgestimmten Arbeitsabläufe.

Arbeitsschutz und Schadstoffkontrolle: Die überarbeiteten Betriebsanweisungen und das zusätzliche systematische Prüfverfahren zur Erkennung gefährlicher Materialien wurden als angemessen bewertet. Auch die Umsetzung der betrieblichen Gesundheitsüberwachung wurde geprüft und für angemessen befunden.

Deutlich verbesserte Notfallversorgung: Die Auditoren bestätigten zudem den Ausbau des örtlichen Krankenhauses mit einem voll funktionsfähigen Level-III-Traumazentrum sowie CT und MRT. Damit wurde ein wesentlicher Schwachpunkt früherer Prüfungen gezielt adressiert. Die Auditoren bewerten dies als erhebliche Verbesserung für die schnelle Versorgung verletzter Beschäftigter.

Konkret geprüfte Entsorgungswege: Für problematische Abfallströme wurden zusätzliche Entsorgungsanlagen geprüft und geeignete Alternativen identifiziert. So bewerten die Auditoren die Anlagen als geeignete Übergangslösungen bis zur Modernisierung der örtlichen Verbrennungsanlage. Die weiterhin benannten Einschränkungen verdeutlichen zugleich die differenzierte Prüfung.

In ihrer abschließenden Bewertung unterstreichen die Auditoren der EU Kommission, dass die Werft erhebliche Fortschritte erzielt hat und Verfahren und Betriebsabläufe zur Erfüllung der einschlägigen

EU-Anforderungen vorhanden sind. Ähnliches gilt für die zweite indische Werft. Aus Sicht des VDR zeigt dies, dass die über Jahre verfolgte Angleichung an europäische Standards konkrete Ergebnisse hervorgebracht hat.

Für die deutsche Schifffahrt schafft die Aufnahme der beiden vorgeschlagenen Anlagen zusätzliche regelkonforme Recyclingmöglichkeiten, dringend benötigte Kapazitäten und mehr Planungssicherheit angesichts des absehbar steigenden Recyclingbedarfs. Zugleich geht es um die Glaubwürdigkeit des europäischen Prüfverfahrens: Wenn Anlagen die maßgeblichen Anforderungen erfüllen und von der Kommission zur Aufnahme vorgeschlagen werden, sollte dies anerkannt werden. Eine positive Entscheidung setzt einen starken Anreiz für weitere Werften, ebenfalls in sichere Arbeitsbedingungen und wirksamen Umweltschutz zu investieren.

Wir bitten daher das Bundesverkehrsministerium, sich mit Nachdruck für eine positive deutsche Position einzusetzen und die Zustimmung Deutschlands zur Aufnahme der beiden vorgeschlagenen indischen Werften am Montag sicherzustellen.

Über eine kurze Rückmeldung zur deutschen Position vor der Sitzung würden wir uns freuen. Für eine kurzfristige Abstimmung stehen wir Ihnen jederzeit gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
Martin Kröger

Dr. Martin Kröger LL.M. (Cape Town)
Hauptgeschäftsführer
VDR - Verband Deutscher Reeder

Von: European Shipowners | ECSA <mail@ecsa.eu>

Gesendet: Donnerstag, 17. September 2026 15:09

Betreff: Open letter to EU ministers to support the inclusion of Indian ship recycling yards on the European List

[View this email in your browser](#)



**European
Shipowners**
ECSA | European Community Shipowners' Associations



**International
Chamber of Shippin**
Shaping the Future of Shipping



INTERTANKO



**World
Shipping
Council**

17 September 2026

Open letter to EU ministers to support the inclusion of Indian ship recycling yards on the European List

To the Environment and Transport Ministers of the European Union

Dear

Ministers,

BIMCO, the Cruise Lines International Association (CLIA), European Shipowners | ECSA, the International Chamber of Shipping (ICS), INTERCARGO, INTERFERRY, INTERTANKO, and the World Shipping Council (WSC) call on EU Member States to deliver a positive opinion on the European Commission's proposal to add two Indian ship recycling facilities to the updated European List of Ship Recycling Facilities.

This proposed inclusion of the two Indian yards reflects years of substantial investment and effort, following the adoption of the Hong Kong Convention (HKC) in 2009. Inclusion on the European List should be determined solely on whether a facility meets the EU Ship Recycling Regulation (EU SRR) safety and environmental requirements, based on objective assessment and inspection. The yards concerned have made considerable capital investments to upgrade their infrastructure, safety systems, and environmental management to meet the HKC and EU SRR standards. These efforts embody the very purpose of the EU SRR: to reduce disparities between operators in the EU, in OECD and in relevant third countries in terms of workplace health and safety and environmental standards, in support of the globally applicable Convention.

In every previous edition of the European List, Member States have endorsed the requirements set out in the EU SRR and its Technical Guidance Note. The two Indian yards meet those same requirements, as demonstrated in the inspection reports ([publicly available](#)). Declining to approve facilities that

objectively meet the standards Member States have themselves agreed would be inconsistent and would undermine the recognition and credibility of the EU's own legislation.

Regulatory certainty is needed, and so is recycling capacity. With industry estimates pointing to a significant increase in the number of vessels reaching the end of their operational life, the inclusion of the two Indian facilities is an important step towards further securing sufficient compliant capacity on the European List.

The EU Industrial Maritime Strategy also recognises this. The Strategy seeks to expand domestic EU capacity by making recycling more cost-efficient, while pursuing an international level playing field by aligning the EU and global standards.

We call on the Member States to base their decisions on facts and evidence and the requirements of the EU SRR. Non-OECD yards that meet the EU SRR's safety and environmental requirements should be admitted to the EU list.

We remain at your disposal should you have any questions.

Best regards,

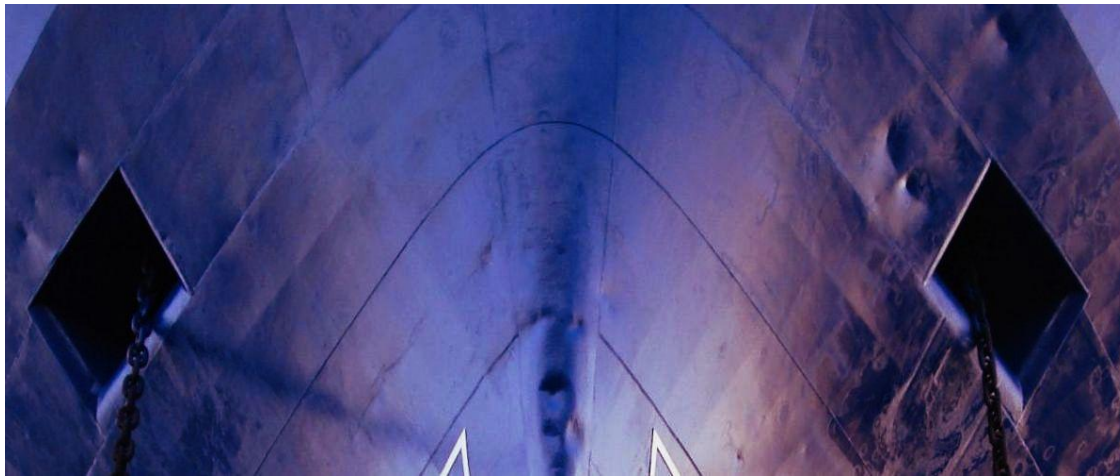
David Loosley, Secretary General and CEO, **BIMCO**
Bud Darr, President and CEO, **Cruise Lines International Association (CLIA)**

Sotiris Raptis, Secretary General, **European Shipowners | ECSA**
Thomas A. Kazakos, Secretary General, **International Chamber of Shipping (ICS)**

Kostas G. Gkonis, Director and Secretary General, **INTERCARGO**
Mike Corrigan, CEO, **INTERFERRY**

Tim Wilkins, Managing Director, **INTERTANKO**
Joe Kramek, President and CEO, **World Shipping Council (WSC)**

[Read this on our website](#)



European Shipowners | ECSA represents 21 national shipowners' associations based in the EU and Norway. European shipowners control 34.5 % of the global commercial fleet, contribute 148.7 billion euros per year to the EU GDP and provide 1.7 million people with careers both on board and ashore. ES | ECSA strives for a regulatory environment that fosters the international competitiveness of European shipping, to the benefit of the EU.

Copyright © 2026 European Shipowners | ECSA, All rights reserved.

You are receiving this email because you opted in via our website.

Our mailing address is:

European Shipowners | ECSA
Boulevard du Régent/Regentlaan 43-44
Brussels 1000
Belgium

[Add us to your address book](#)

Want to change how you receive these emails?
You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).